

Beschreibungen einiger Helmlingsfunde

THOMAS MÜNZMAY

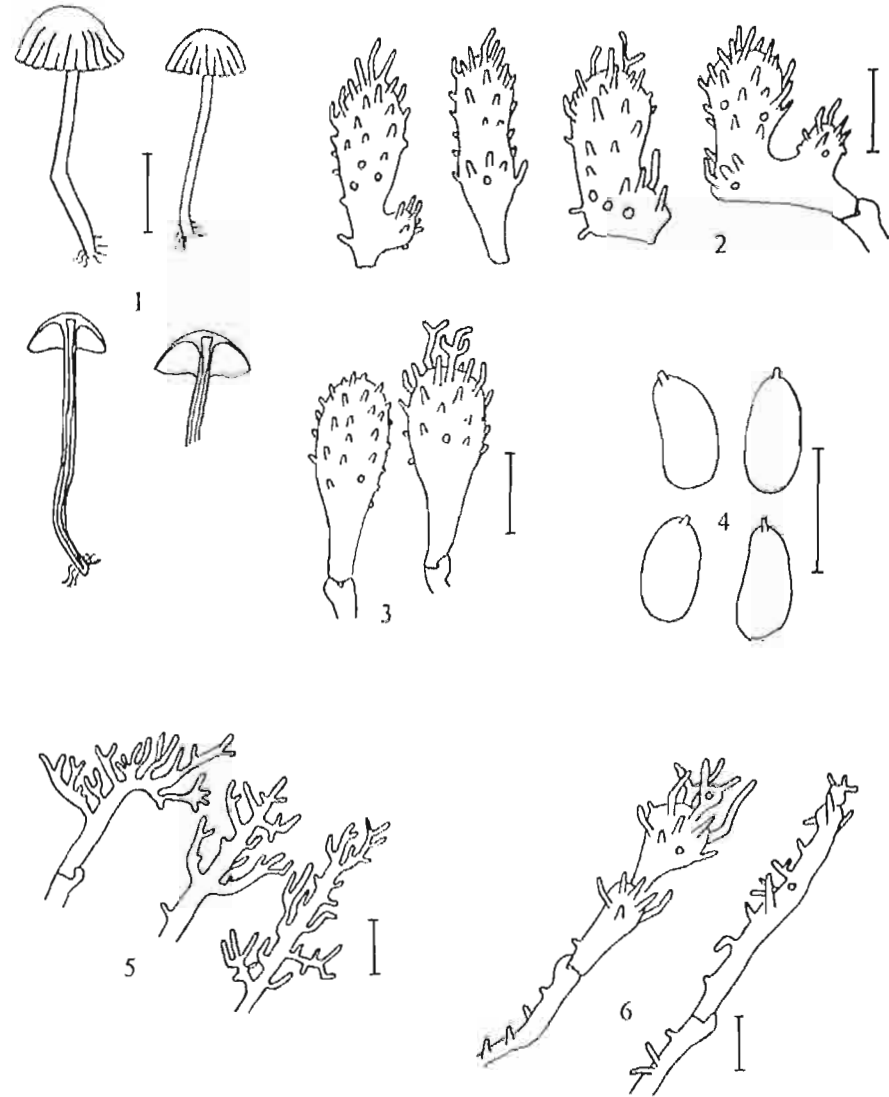
Robert-Koch-Str. 21

41539 Dormagen

Mycena clavicularis (Fr.) Gillet

Hut: 0,7 - 1,5 cm Durchmesser, halbkugelig, konvex, flach halbkugelig, bald genabelt, jung glatt, alt gefurcht, matt, trocken, alt etwas glitschig, sepiabraun, beigebraun, beigegrau, [Zentrum auch rußigbeige], zum Rand heller beige, blaß beige bis fast weißlich, bis zur Mitte stark durchscheinend gestreift, Rand gerade, z.T. gekerbt.
Lamellen: L = 15 - 21, l = 1, (3), weit, dünn, breit, jung bogig bis segmentiform, alt + ausbuchtend, breit angewachsen, mit Zahn herablaufend, z.T. schwach anastomosierend, [blaß graulich], weiß; Schneiden gleichfarben, glatt.
Stiel: 2,5 - 4,5 cm x 0,1 - 0,15 cm, gleichmäßig zylindrisch, glänzend, stark schleimig, blaß braun, isabellen bis honigbraun, hohl, elastisch, starkes, weißes, striegeliges Basismyzel.
Geruch und **Geschmack** unbedeutend.

Sporen: 7,2 - 10 x 3,8 - 4,9 µm, Mittel 8,3 x 4,2 µm, glatt, hyalin, ellipsoid, oblong, tropfenförmig, zylindrisch, amyloid.
Basidien: 23 - 30 x 6 - 7 µm, viersporig, mit Schnallen, schlank keulig.
Cheilozystiden: Schneiden steril, 22 - 39 x 8 - 11 µm, keulig, selten Doppelkeulen, mäßig dicht mit einfachen bis leicht verzweigten, zylindrischen Auswüchsen, mit Schnallen.
Pleurozystiden: wie Cheilozystiden.
Huthauthyphen: stark verzweigt, verästelt, dichte Massen bildend, kaum zu individualisieren, gelatinisiert.
Stieldeckhyphen: mit weit bis eng stehenden, einfachen, selten verzweigten, zylindrischen Auswüchsen, Endzellen meist dichter besetzt, Auswüchse bis 10 µm lang, am Exsikkat in ammoniakalischem Kongorot schwach gelatinisiert.
Trama: rotviolett in Melzer.
Schnallen: an allen Septen.



M. clavicularis (Fr.) Gillet: 1) Fruchtkörper (Maßstab = 1 cm); 2) Cheilozystiden; 3) Pleurozystiden; 4) Sporen; 5) Elemente der Hutepidermis; 6) Elemente der Stieloberfläche (Maßstab jeweils 10 µm).

Fundangaben: 22.09.1990, Tennenbronn/Schwarzwald/Baden-Württemberg, gesellig auf Nadelstreu in Kiefern-Fichtenwald, ca. 800 m über NN, H. 51-90; weitere Funde 19. und 21.08.92, Lønne/Gemeinde Houstrup, Dänemark, gesellig auf Kiefernstreu in einem Dünengebiet, Meeressniveau, H. 3-190892 und H. 4-210892.

Bemerkung: Die obige Beschreibung wurde nach dem Schwarzwaldfund angefertigt. Ergänzungen aus den Beschreibungen der dänischen Kollektionen sind in eckige Klammern gesetzt.

Mycena clavicularis (Fr.) Gillet ist durch die Merkmalskombination trockener Hut, schleimiger Stiel, nicht gelatinisierte Lamellenschneiden und breit angewachsene Lamellen schon makroskopisch anzusprechen. Als weiteres gutes Merkmal kommen die keuligen, igeligen bis bürstigen Cheilo- und Pleurozystiden hinzu.

Die Häufigkeitsangaben für *Mycena clavicularis* (Fr.) Gillet schwanken zwischen selten in Frankreich (Kühner & Romagnesi 1953) und "eine der gemeinsten *Mycena*-Arten in Finnland" (Hietikka 1963). Die gleiche Angabe macht A. H. Smith (1947) für Nordamerika. Nach dem Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West) (Kriegelsteiner 1991) ist die Art bisher noch nicht für die alte BRD nachgewiesen.

Mycena mirata (Peck) Saccardo

Hut: 1,5 - 4,5 mm Durchmesser, kegelig, kegelig-glockig, glockig, zuletzt oft halbkugelig, z.T. mit kleiner Papille, glatt, selten etwas runzelig, matt, feucht durchscheinend bis zum Zentrum gestreift, Zentrum braun, braunbeige, Streifen beigebraun, dazwischen blaß graubeige, beige bis fast weiß, Rand weißlich, Rand gerade. Lamellen: L = 9 - 16, l = 0, l; normal eng bis etwas weit stehend, dünn, schmal, gerade bis schwach bauchig, gerade angewachsen, weiß; Schneiden glatt, weiß. Stiel: 10 - 28 mm x 0,2 - 0,5 mm, fädig, dünn, gleichmäßig, glatt, matt bis schummrnd, Spitze jung rußig, grau-braun, bald aufgehellend, zuletzt ganzer Stiel hyalin

weißlich, weißes, striegeliges Basismyzel. Geruch: unbedeutend bis schwach muffig kellerig.

Sporen: 8 - 9,1 x 4,2 - 5 µm, Mittel 8,7 x 4,5 µm, $V_m = 96 \mu m^3$ (H. 208-86); 9,3 - 11,3 x 5 - 5,6 µm, Mittel 10,3 x 5,1 µm, $V_m = 140 \mu m^3$ (H. 218-86 und 230-86), ellipsoid bis oblong, amyloid. Basidien: meist zweisporig, 19 - 30 x 5,5 - 8,5 µm, Sterigmen 5 - 7 µm lang; selten einsporig, dann 26 x 9 µm, Sterigma 9 µm lang. Cheilozystiden: 16 - 25 x 9 - 17 µm, keulig, sackförmig, mit warzigen bis stacheligen, gleichmäßig verteilt stehenden Auswüchsen, diese bis 5 µm lang. Pleurozystiden: wie Cheilozystiden. Huthaut: lange, schlauchförmige, dicht mit Warzen besetzte Zellen, 5,5 - 10 µm Durchmesser. Stieldeckhyphen: gleichmäßig mit stacheligen Auswüchsen besetzt. Trama: rotviolett in Melzer. Schnallen: in allen Fruchtkörperteilen.

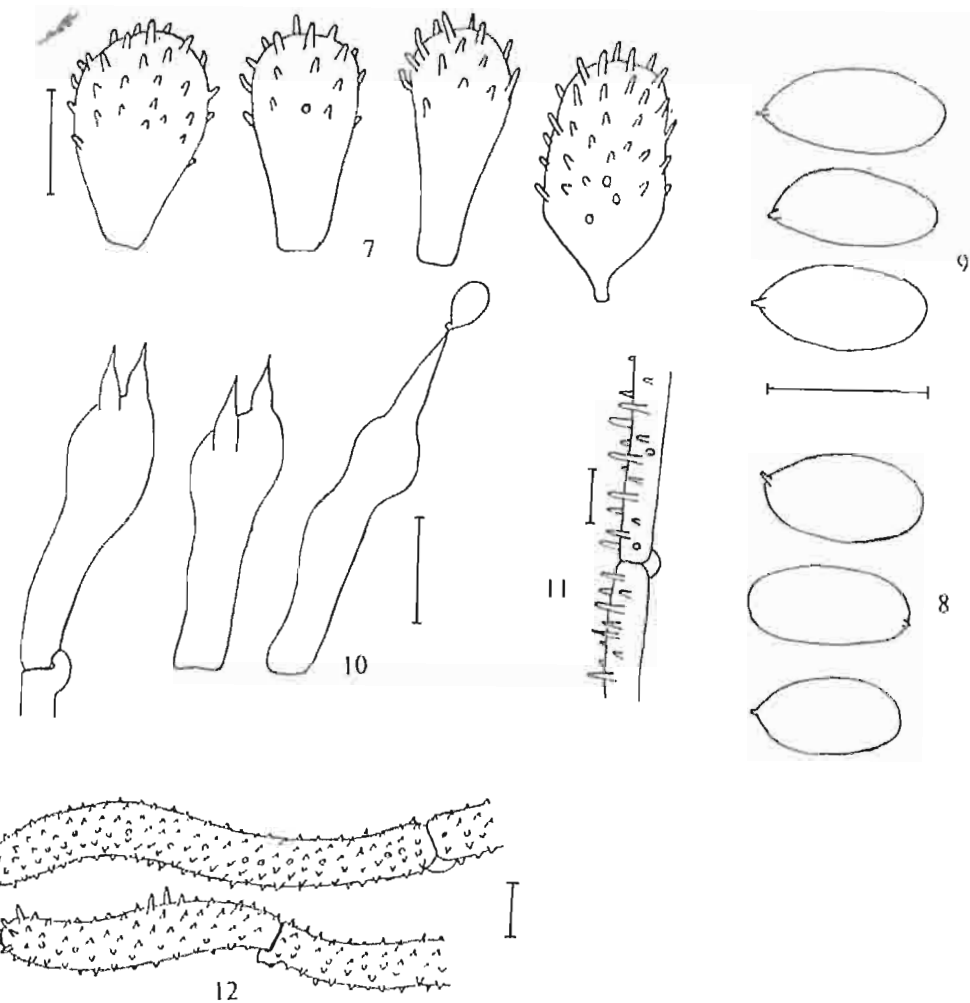
Fundort: 01.11.86 Schmelz-Flütersdorf/Saarland, MTB 6506, liegender, bemooster Laubholzstamm, H. 208-86; 15.11.86 Saarlouis-Beaumarais/Saarland, MTB 6606, kleine Zweige in sandiger Erde unter Haselnuß, H. 218-86; 15.11.86 gleicher Ort, 8 Fruchtkörper auf einer Haselnußschale, H. 230-86.

Bemerkung: *Mycena mirata* (Peck) Saccardo und *Mycena capillaris* (Schum.:Fr.) Kummer sind sich makro- und mikroskopisch sehr ähnlich. Allerdings sind aus Europa bisher nur eine zweisporige Form von *M. mirata* und von *M. capillaris* nur eine viersporige Form bekannt. A.H. Smith (1947), der aus Nordamerika auch zweisporige *M. capillaris* beschreibt, glaubt diese leicht anhand der Sporenbreite von *M. mirata* unterscheiden zu können: "...particularly their width will serve to distinguish them at once". Seine Beschreibungen geben dafür keinen Anhaltspunkt:

Mycena mirata (zweisporig) : 9 - 12 x 5 - 7 µm

Mycena capillaris (zweisporig) : 11 - 13 x 5 - 6 µm

Als Hauptunterschied bleibt das Fehlen des für die meisten *Mycenen* typischen, striegeligen Basalfilzes bei *M. capillaris*.



M. mirata (Peck) Sacc.: 7) Cheilozystiden, H. 208-86; 8) Sporen, H. 218-86; 9) Sporen, H. 230-86; 10) Basidien, H. 230-86; 11) Elemente der Steiloberfläche, H. 230-86; 12) Elemente der Hutepidermis, H. 230-86 (Maßstab jeweils 10 µm).

Mycena picta (Fr.:Fr.) Harmaja

Hut: bis 4 mm Durchmesser, umgekehrt napfförmig, genabelt, omphalinoid, glatt, etwas glänzend, Nabel dunkel sepiabraun, sepia-braun, zum Rand beige-sepia, hygrophan, feucht bis zum Nabel durchscheinend gestreift, Rand etwas aufbiegend. **Lamellen:** eng, dicklich, segmentiform, auch etwas konvex, schwach herablaufend, beige-ocker, Schneiden glatt, gleichfarben. **Stiel:** 1,2 - 1,9 cm x 0,2 - 0,5 mm, fädig, glatt, schimmernd, sepiabraun bis orangebraun, recht lebhaft gefärbt, Spitze meist hell, weißes bis ockerliches, striegeliges Basismyzel, elastisch.

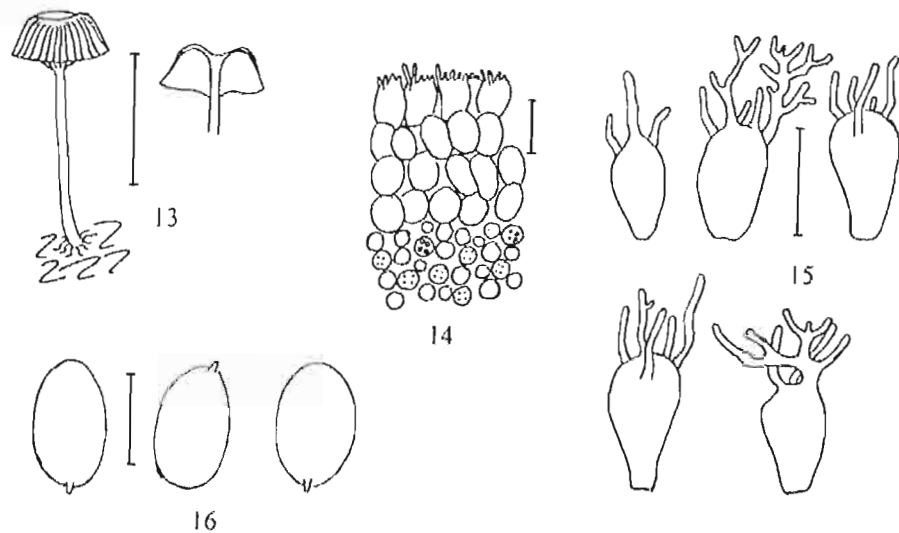
Sporen: 6,9 - 7,3 x 3,1 - 4,5 µm, ellipsoid bis oval, amyloid. **Basidien:** viersporig, 25 - 28 x 7,5 - 8 µm. **Cheilozystiden:** 15 - 22 x 9 - 14 µm; Lamellenschneide von charakteristischer Struktur: Die Lamelle endet in einer sterilen Zone, die aus mehreren Schichten keuliger oder ellipsoider, blasiger Zellen aufgebaut ist. Der Rand dieses sterilen Bereiches ist dicht mit keuligen bis sackförmigen, warzigen bis bürtigen Cheilozystiden besetzt. Die Lamellenschneide ist sehr zäh und elastisch. **Huthauthyphen** glatt, kaum differenziert. **Lamellentrama** rotbraun bis rotviolett in Melzer. **Schnallen** an den Basidien vorhanden.

Fundangaben: 23.07.92, Chorbusch bei Dormagen, MTB 4906, auf der Rinde eines alten, morschen Stammes (Linde?), ca. 40 m über NN, H. 27-92; 03.10.92, Chorbusch bei Dormagen, MTB 4906, auf der Rinde eines Lindenstumpfes, zusammen mit *Psathyrella maculata* (Parker) Smith, ca. 40 m über NN.

Bemerkung: *Mycena picta* (Fr.:Fr.) Harmaja ist mikroskopisch leicht an der in der Gattung *Mycena* einzigartigen Struktur der Lamellenschneide zu erkennen.

Ein gutes Farbfoto dieser Art geben Breitenbach & Kränzlin (1991).

Herrn Dr. Maas Geesteranus möchte ich ganz herzlich für die Bestimmung von *Mycena picta* sowie seine ausdauernde Hilfsbereitschaft bei meinen diversen Problemhelmlingen danken.



M. picta (Fr.:Fr.) Hamaja: 13) Fruchtkörper (Maßstab = 5 mm); 14) Lamellenschneide; 15) Cheilozystiden (Maßstab jeweils 20 μ m); 16) Sporen (Maßstab = 5 μ m).

- Hintikka, V.** (1963) - Studies in the genus *Mycena* in Finland. In: *Karstenia* 6-7, 77-87.
- Breitenbach, J. & F. Kränzlin** (1991) - Pilze der Schweiz 3. Luzern.
- Maas Geesteranus, R. A.** (1983) - Studies in *Mycena* 73-92. In: *Proc.K.Ned.Akad. Wet. (Ser. C)* 86(3), 385 - 399.
- Maas Geesteranus, R. A.** (1984) - Conspectus of the *Mycenas* of the Northern Hemisphere 3. In: *K.Ned.Akad.Wet. (Ser. C)* 87(4), 413 - 447.
- Maas Geesteranus, R. A.** (1986) - Conspectus of the *Mycenas* of the Northern Hemisphere 7. In: *Proc.K.Ned.Akad.Wet.(Ser. C)* 89(2), 183-201.
- Krieglsteiner, G.J.** (1981) - Über einige neue, seltene, kritische Makromyceten in der Bundesrepublik Deutschland II. In: *Z.Mykol.* 47(1), 63-80.
- Krieglsteiner, G. J.** (1991) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Stuttgart.
- Kühner, R. & H. Romagnesi** (1953) - Flore analytique des champignons supérieurs. Paris. Reprint 1984.
- Kühner, R.** (1938) - Le Genre *Mycena*. In: *Encyclopédie Mycologique* X. Paris.
- Smith, A.II.** (1947) - North American Species of *Mycena*. In: *University of Michigan Studies. Ann Arbor.* Reprint 1971.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [13_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Münzmay Thomas

Artikel/Article: [Beschreibungen einiger Helmlingsfunde 102-109](#)